

Was können Sie tun? Hier gibt es Tipps für Eltern.

Erklärung des Wortes: Digitale Spiele

Digitale Spiele sind elektronische Spiele.

Man spielt sie zum Beispiel

- auf dem Smartphone
- auf der Spiel-Konsole oder
- am Computer.

Vereinbaren Sie Regeln.

Vereinbaren Sie in der Familie gemeinsam Regeln
zur Nutzung von Medien.

Auch zur Nutzung von digitalen Spielen.

Beispiele für Regeln:

- Wann spielen wir digitale Spiele?
- Wie oft spielen wir?
- Und wie lange spielen wir?



Vielleicht ist das ja eine Idee:

Alle unterschreiben einen Vertrag zur Nutzung von Medien.

Hier können Sie so einen Vertrag erstellen:

► www.mediennutzungsvertrag.de.

Informieren Sie sich über neue Spiele.

Ihr Kind findet bestimmte Spiele gut.

Oder es möchte bestimmte Spiele spielen.

Vor dem Kauf sollten Sie sich über diese Spiele informieren:

- Zum Beispiel auf der Internet-Seite vom Spiele-Ratgeber NRW.
Dort gibt es Informationen und Bewertungen von Spielen.
Hier ist der Link zur Seite: ► [Spieleratgeber NRW](#).
Sie müssen auf der Seite bis nach unten gehen.
- Oder Sie gehen auf YouTube.
Da gibt es Videos von Personen,
die digitale Spiele spielen.
Die Personen sagen ihre Meinung zu dem Spiel.
So können Sie einen Eindruck von dem Spiel bekommen.
Diese Videos nennt man: Let's Play Videos.



Finden Sie heraus: Warum spielt mein Kind digitale Spiele?

Es gibt unterschiedliche Gründe zum Nutzen von digitalen Spielen:

- Unterhaltung und Spaß
- Entspannung
- Abbau von Stress.

Alle Gründe sind in Ordnung.

Versuchen Sie herauszufinden:

Warum spielt mein Kind digitale Spiele?

Wie können Sie das herausfinden?

Fragen Sie Ihr Kind.

Oder spielen Sie das Spiel zusammen mit Ihrem Kind.

Dann kann Ihr Kind Ihnen das Spiel und seine Gefühle erklären.

Und Sie können beides selber erleben und verstehen.

Außerdem schaffen Sie so Nähe und Vertrauen.

Dann kann Ihr Kind Probleme leichter mit Ihnen besprechen.



Übrigens:

Für viele Spiele muss Ihr Kind sehr geschickt sein.

Es muss zum Beispiel schnell reagieren können.

Ihr Kind übt beim Spielen also gute Fähigkeiten.

Es gibt Gefahren bei digitalen Spielen.

Diese Gefahren kann es geben:

1. Manche digitalen Spiele zeigen Gewalt.

Das ist schlecht für Ihr Kind.

Achten Sie deshalb darauf:

Ihr Kind spielt nur Spiele passend zu seinem Alter.

So können Sie die passenden Spiele finden:

In Apps, auf CDs und DVDs steht:

Der Inhalt ist ab diesem Alter geeignet.

Dazu gibt es ein Symbol.

Das steht in der App, auf der CD oder der DVD.

Manchmal gibt es auch Warnungen vor problematischen Inhalten.

Aber:

Jedes Kind ist anders.

Deshalb sollten Sie das Spiel vorher prüfen.

Denn nur Sie können einschätzen:

Das Spiel ist für mein Kind geeignet.



Manche Spiele spielt man auf Online-Plattformen.
Dort können Sie Sicherheits-Einstellungen als Schutz
für Ihr Kind nutzen.

2. In manchen digitalen Spielen gibt es Werbung.

Die Werbung muss man sich ansehen.

Sonst kann man **nicht** weiter spielen.

Das nervt.

Außerdem kann es sein:

Die Werbung zeigt Sachen, die ihr Kind **nicht** versteht.

Oder die Ihrem Kind Angst machen.

Vielleicht wird Ihr Kind auch zu einer anderen Seite weiter geleitet.

Und kommt **nicht** mehr zurück zum Spiel.

3. Bei manchen digitalen Spielen kann man In-App-Käufe machen.

Das heißt:

Man kann während des Spiels etwas kaufen.

Zum Beispiel mehr Leben für die Spiel-Figur.

Dann kommt man im Spiel schneller voran.

Die Gefahr ist:

Jeder Kauf kostet wenig Geld.

Aber wenn man oft etwas kauft,

dann gibt man viel Geld aus.



Damit Ihr Kind im Spiel **kein** Geld ausgibt, können Sie dies tun:

- Schalten Sie die Möglichkeit für In-App-Käufe aus.
- Geben Sie **keine** Konto-Daten an.

Vielleicht darf Ihr Kind aber auch Geld im Spiel ausgeben.

Dann vereinbaren Sie:

Ihr Kind soll Sie vorher fragen,
wenn es etwas kaufen möchte.

4. Manche digitalen Spiele sammeln Daten.

Warum sammeln digitale Spiele Daten?

Der Spiele-Anbieter verdient mit den Daten Geld.

Er verkauft die Daten weiter.

Dann bekommen Sie zum Beispiel viel Werbung.

So können Sie das vermeiden:

Geben Sie im Spiel nur wenig persönliche Daten an.

Sagen Sie das auch Ihrem Kind.

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind Regeln:

Welche Daten es angeben darf und
welche Daten es **nicht** angeben soll.

Sie sind für Ihr Kind ein Vorbild.

Ihr Kind schaut Ihnen genau zu.

Deshalb überlegen Sie:

Wie oft spiele ich selbst digitale Spiele?



Ihr Kind macht Ihr Verhalten nach.

Achten Sie darauf:

Die Regeln für digitale Spiele gelten für alle Personen in der Familie.

Sie können Ihrem Kind zeigen:

Man kann in der Freizeit auch andere schöne Dinge tun.

Zum Beispiel Sport treiben.

Oder zusammen einen Ausflug machen.

So hat Ihr Kind Abwechslung in der Freizeit.

Digitale Spiele sind dann **nicht** die wichtigste Freizeit-Beschäftigung.

Achten Sie auf das Spiel-Verhalten von Ihrem Kind.

Vielleicht finden Sie das Spiel-Verhalten von Ihrem Kind problematisch.

Und Sie machen sich Sorgen.

Es gibt Merkmale für problematisches Spiel-Verhalten.

Wenn Sie diese Merkmale über eine längere Zeit sehen, dann sollten Sie etwas tun.

Das sind Merkmale für problematisches Spiel-Verhalten:

- Das Kind verhält sich anders als sonst.
- Es trifft seine Freunde und Freundinnen **nicht** mehr.
- Das Kind macht **keine** Hausaufgaben.
- Es hört auf mit Sport und anderen Hobbys.
- Das Kind hält sich **nicht** an vereinbarte Regeln.

Suchen Sie sich Hilfe.

Vielleicht ist Ihr Kind schon abhängig von digitalen Spielen.
Das heißt: Es kann von alleine **nicht** mehr damit aufhören.
Dann suchen Sie sich Hilfe.

Zum Beispiel bei einer Sucht-Beratungsstelle oder
einer Familien-Beratungsstelle.

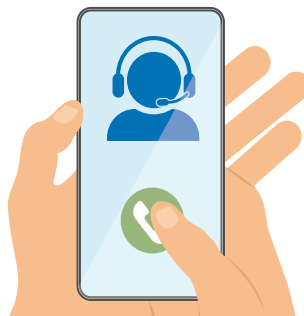
Oder Sie suchen im Internet nach Tipps und Informationen.

Zum Beispiel auf dieser Seite: ► **klicksafe**.

Sie können auch beim Eltern-Telefon

der Nummer gegen Kummer anrufen: **0800 111 0 550**

Der Anruf ist kostenlos.



In manchen Familien gibt es ähnliche Probleme.

Vielleicht hilft Ihnen auch das Gespräch mit anderen Eltern.